

Zusammenfassung: Beschäftigungssituation von Menschen mit Migrationshintergrund

Die Studie hatte zum Ziel, die Situation von Beschäftigten mit Migrationshintergrund im Handwerk zu analysieren und zu dokumentieren. Damit sollten explizit, auch diejenigen Menschen erfasst werden, die zwar einen deutschen Pass besitzen, aber mit ähnlichen Problemen wie die ausländische Bevölkerung konfrontiert sind.

Die wichtigsten Ergebnisse, die im Rahmen dieser Untersuchung gewonnen werden konnten, lassen sich wie folgt zusammenfassen:

- Insgesamt werden in 54,4% aller Betriebe Menschen mit Migrationshintergrund beschäftigt. Besonders stark trifft dies für Betriebe zu, die im Umkreis oder in einer Großstadt angesiedelt sind.

- Es besteht ein starker Zusammenhang zwischen der Beschäftigung von Migranten und der Höhe des im Ausland erzielten Umsatzes.

- Ebenso werden insbesondere in denjenigen Betrieben Menschen mit Migrationshintergrund beschäftigt, für die Migranten als Kunden eine wichtige Rolle spielen.

- Insgesamt besitzen 13,5% aller im Handwerk Beschäftigter einen Migrationshintergrund. Mit steigender beruflicher Qualifikation nimmt dieser Anteil jedoch deutlich ab.

- Für das Handwerk ist insbesondere ein Migrationshintergrund aus osteuropäischen Ländern sowie der Türkei relevant, da über 60% aller Migranten ihren Hintergrund aus diesen beiden Regionen besitzen.

- Im Vergleich zu allen Auszubildenden im Handwerk ist bei Migranten eine deutliche Verschiebung hin zu formal niedrigeren Schulabschlüssen festzustellen.

- Betriebsinhaber, in deren Unternehmen keine Migranten arbeiten, sind bezüglich der Vor- und Nachteile einer Beschäftigung von Migranten deutlich kritischer eingestellt als diejenigen, die tatsächlich Migranten beschäftigen. Dies lässt den Schluss zu, dass im Handwerk weiterhin insbesondere auch eine Informationspolitik notwendig ist, um falsche Vorurteile auszuräumen und neue Chancen aufzuzeigen.

Diese Studie musste sich auf Handwerksbetriebe im Raum Schwaben beschränken. Jedoch sind die gewonnenen

Erkenntnisse für das gesamtdeutsche Handwerk relevant. Um detailliertere Ergebnisse zu erlangen, wäre eine Analyse der Beschäftigungssituation im gesamten Bundesgebiet notwendig. Eine solche Erhebung könnte vor allem dazu beitragen, regionale Unterschiede in der Beschäftigungssituation von Menschen mit Migrationshintergrund festzustellen.

M. Brunner, 2007, 63 Seiten